

## Der Aufstand von November 2019, ein Rückblick

Seit Jahren befindet sich die iranische Gesellschaft in einem explosiven Zustand. Die schweren und unerträglichen wirtschaftlichen Bedingungen, steigende und unaufhaltsame Inflation, weit verbreitete Arbeitslosigkeit, zunehmende Probleme des Lebensunterhalts, Armut, Elend und Hunger, betreffen die Mehrheit der hart arbeitenden Menschen. Diese Umstände sind einfach nicht zu ertragen.

Während Millionen Arbeiter\*Innen und Werktätigen sowie arbeitslose Jugendliche in Armut und Hunger getrieben werden, wird eine Minderheit von Schmarotzern immer reicher und steigert ihr Vermögen, bewohnt luxuriöse Paläste und lebt im grenzenlosen Luxus. Der gesamte Staatsapparat ist korrupt. Tagtäglich verschwinden Milliarden US Dollar, die durch die harte Arbeit der iranischen Arbeiter\*Innen erwirtschaftet worden sind.

Milliarden Dollar werden in Libanon, Irak, Jemen und Syrien für islamistische, schiitische Gruppen und / oder religiöse Einrichtungen

## Der Aufstand des libanesischen und irakischen Volkes gegen Armut, Korruption und die herrschende sektiererische politische Struktur

Der Nahe Osten versinkt in politischen Unruhen. Politische Turbulenzen haben die gesamte Region erfasst. Demonstrationen und Aufstände, Bürgerkriege, regionale Kriege, umfassende Krisen korrupter und räuberischer, religiöser Regimes, sektiererische Auseinandersetzungen, die Einmischung und militärische Intervention der plündernden Kräfte und die Invasion imperialistischer Mächte ist das Charakteristikum der aktuellen politischen Lage im Nahen Osten.

Eben diese Umstände führen dazu, dass die Menschen aller dieser Länder stets für die Revolution und Aufstände bereit sind, um reaktionäre Regimes zu stürzen, die durch die Plünderung der enormen Reichtümer dieser Länder, durch Tyrannei und Unterdrückung, Millionen arbeitenden Menschen Armut, Elend, Hunger und Arbeitslosigkeit aufzwingen.

Die jüngsten politischen Entwicklungen in



### In dieser Ausgabe:

- Der Aufstand von November 2019, ein Rückblick
- Der Aufstand des libanesischen und irakischen Volkes gegen Armut, Korruption und die herrschende sektiererische politische Struktur
- Stoppt den Angriffskrieg des faschistischen türkischen Regimes auf Rojava!

und für die Verbreitung von religiösen Aberglauben verschwendet.

Das Leid der Menschen ist so groß, dass es keinen Zweifel an der Notwendigkeit des Sturzes dieses Regimes gibt.

Währenddessen ist die politische Situation schwieriger und die Repression verschärft worden. Arbeiter\*Innen, Lehrende, Studierende, Frauen, Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Sozial- und Umwelt-AktivistInnen usw. werden wegen jeglicher Aktivität und Protestes verfolgt, festgenommen, inhaftiert, gefoltert und zu langen Haftstrafen verurteilt.

Der Widerspruch zwischen der herrschenden Klasse und dem sie vertretenden politischen Regime und Arbeiter\*Innen und Werktätigen hat sich derart verschärft, dass jedes Ereignis, klein oder groß, zu einer Explosion führen kann.

Die November-Protteste waren der Ausdruck vom aufgestauten Zorn und Unzufriedenheit, die lange verborgen waren. Deshalb entwickelten sie sich prompt zu Protesten gegen alle Führer des Regimes und die gesamte bestehende Ordnung.

Die Verdreifachung des Benzinpreises in der Nacht vom 15. November 2019 löste am Freitagmorgen sofort eine Protestwelle aus, die sich im ganzen Land ausgebreitet hat. Die Massen wussten aus Erfahrung, dass es dadurch alle

anderen Preise steigen werden.

Die iranische Gesellschaft befindet sich in einer revolutionären Epoche. Nach der Protestbewegung von Januar 2018 kam es zu Streiks und umfassenden Protesten, wie Demonstrationen und Kundgebungen, durch die Arbeiter\*Innen von Haft Tapeh [1] und Foulad Ahwaz [2]. Im laufenden Jahr gab es außerdem große Streiks und Proteste von Arbeiter\*Innen von HEPCO[3] und AzarAb [4].

Der Aufstand von November ist zwar die Fortsetzung der bisherigen Proteste, weist jedoch besondere Merkmale auf, die sie von den bisherigen Aufständen unterscheidet.

Eine wichtige Gemeinsamkeit der Proteste von Januar 2018 und November 2019 ist ihre völlige Unabhängigkeit von den Fraktionen der Regierenden.

Beide Protestbewegungen umfassten unmittelbar das ganze Land. Sie richteten sich gegen die Führer des Regimes, gegen Khamenei und Rouhani und gegen das gesamte diktatorische Regime. Dadurch entwickelten sie sich unmittelbar zu einem direkten und umfassenden politischen Kampf.

Eine weitere Gemeinsamkeit dieser Aufstände ist ihre Klassenzusammensetzung und die Forderungen der Protestierenden.

Städtische Werktätigen, Jugendliche, Arbeitslose



Die Organisation der Fadaian (Aghaliyat) ist eine kommunistische Organisation, die für den Sturz der kapitalistischen Ordnung und die Errichtung einer kommunistischen Gesellschaft kämpft.

Sie kämpft für eine klassenlose Gesellschaft, in der jegliche Form von Ausbeutung, Unterdrückung, Diskriminierung, soziale Ungleichheit beseitigt ist.

Alle freien und gleichberechtigten Mitglieder der Gesellschaft leben in Wohlstand und können ihre Talente und Fähigkeiten entfalten.

Das unmittelbare Ziel der Organisation der Fadaian (Aghaliyat) ist der Sturz der islamischen Republik Iran und die Errichtung der Räteregierung der Arbeiter und Werktätigen. Die Räteregierung steht für die konsequenteste und vollkommenste Form der Demokratie. In dem sie allgemeine demokratische, soziale Forderungen verwirklicht, beginnt sie mit der sozialistischen Umwälzung.

Zu den heutigen Slogans der Organisation der Fadaian (Aghaliyat) zählen u.a. "Nieder mit dem Regime der islamischen Republik - Es lebe die Räteregierung"; "Es lebe die Freiheit - Es lebe der Sozialismus"; "Arbeit - Brot - Freiheit - Räteregierung".

***Es lebe der Sozialismus***

und Arbeitssuchende, Frauen, Arbeiter\*Innen, Arme und am Stadtrand lebende Werktätigen waren die dominierenden Kräfte dieser Aufstände, die für Arbeit, Brot und Freiheit aufgestanden sind. Die Unterschicht und Mittelschicht war deutlicher präsenter als im Januar 2018. Das ist ein Zeichen dafür, dass unter dem Druck der wirtschaftlichen Lage und durch die Politik des Regimes immer mehr Menschen in Armut und Elend getrieben werden.

Die Besonderheiten der November - Protestbewegung sind u. a. :

Die November-Protteste waren wesentlich größer. Es nahmen viel mehr Menschen daran teil als 2018. Die Protteste fanden in mehr als 100 Städten und in 22 Provinzen statt und umfasste auch Teheran. Es kamen einige Städte dazu, die 2018 nicht dabei waren.

Die Protteste fanden diesmal außerdem in mehreren Stadtteilen statt. Auf zahlreichen Autobahnen und Straßen stoppten die Menschen ihre Autos und führten große Blockaden herbei. Diese Taktik der Dezentralisierung der Protteste stärkte die Protestbewegung und erschwerte die Mobilität und Kontrollfähigkeit der Repressionsorgane.

Während 2018 die Protteste hauptsächlich nachts stattfanden, um auch die Erkennung der Protestierenden zu erschweren, fanden sie nun ganztägig statt. In einigen Städten wurden die Überwachungskameras in den Stadtzentren ausser Betrieb gesetzt. In Ahwaz und Teheran wurden die Flaggen des Regimes eingeholt. Die angewendeten vielfältigen Taktiken führten Mancherorts praktisch zur Schließung von Schulen, Universitäten und Behörden.

Der Hauptunterschied besteht jedoch in den angewendeten Formen und Methoden des Kampfes. Obwohl Demonstrationen die hauptsächliche Protestform bildeten, wurden sie von Angriffen auf Zentren der Unterdrückung und Ausbeutung des Regimes begleitet. Mehrere Stützpunkte der Revolutionsgarden,

Polizei, Basij usw., religiöse Einrichtungen, Fahrzeuge der Polizei..., Banken, Tankstellen usw. wurden in Brand gesetzt. Damit drückten die Protestierenden ihren tiefen Hass gegen das religiöse Regime und seine Zentren der Unterdrückung und Ausbeutung. Das spricht für die Fähigkeit und das Bewusstsein der Massen, die enge Verbindung dieser Zentren mit den Repressionsorganen des Regimes zu erkennen. Die Massen drückten damit auch ihren Hass und Abneigung gegen die kapitalistische Ordnung und ihre Finanzzentren aus. Es herrschte eine offensive Mentalität. Die Konfrontation mit den Repressionsorganen und ihre Zurückdrängung in einigen Fällen sind weitere Merkmale der jüngsten Protteste.

Das vom Aufstand der Massen zutiefst erschrockene, reaktionäre Regime der islamischen Republik, unterdrückte diese Protteste brutal. Khamenei bezeichnete die Protestierenden als "Schurken" und rief einen "Sicherheitskrieg" aus.

Um die Protestbewegung ungehindert und intensiver unterdrücken zu können, wurde sie als vom Ausland gesteuert bezeichnet und dem berüchtigsten Teil der Opposition der islamischen Republik zugeordnet.

Mehr als 300 Demonstrant\*Innen kamen in den ersten Tagen ums Leben. Es wurde gezielt auf den Kopf oder Brust der Protestierenden geschossen. Es gibt sehr viele Verletzte. Krankenhäuser sind aufgefordert, "verdächtige Fälle" zu melden. Es wird berichtet, dass Leichen nur gegen eine hohe Summe an die betroffenen Familien weitergegeben werden. Trauerfeiern sind untersagt worden. Es soll landesweit über 10000 Festnahmen geben. Das ist zweimal so viel wie nach den Protesten vom Januar 2018.

Alle Banden der Regierenden, vom Führer der islamischen Republik bis zur Justiz, der Exekutive, dem Parlament, Leitern religiöser Institutionen, Revolutionsgarden.... drohen einstimmig die Festgenommenen mit der



Höchststrafe und Hinrichtung.

Die Internetverbindungen wurden gekappt, damit keine Informationen über die Protestbewegung sowie ihre Unterdrückung ins Ausland durchsickern. Nach diesem Schritt und der Verschärfung der Unterdrückung und Ermordung von DemonstrantInnen verkündete die Regierung das Ende der Proteste.

Die islamische Republik mag es geschafft haben, durch maßlose Gewalt und Brutalität, durch Ermordung von Hunderten, durch Festnahmen und Inhaftierung, einen Massenaufstand zu unterdrücken. Es besteht jedoch kein Zweifel, dass es neue und umfangreichere Proteste und Aufstände geben wird. Der Aufstand von Januar 2018 wurde brutal unterdrückt, wir waren Zeugen der aktuellen Proteste. Der Grund dafür liegt darin, dass die Ursachen dieser Proteste bestehen geblieben sind. Solange die anfangs beschriebenen Umstände existieren, sind Massenproteste und -aufstände unvermeidbar. Protestbewegungen, die sich stets einen Schritt weiterentwickeln.

Wir stellen seit Januar 2018 fest, dass sich das politische Bewusstsein der Protestierenden gesteigert hat. Es nehmen viel mehr Menschen daran teil und es radikalisiert sich weiter.

Für die islamische Republik gibt es kein

Entkommen. Sie kann sich weder vor dem Zorn der Arbeiter\*Innen und Werk tätigen, noch vor der Gefahr retten, von ihnen gestürzt zu werden.

*Artikel aus KAR; Nummer 848; Nov. 2019*

---

**Haft Tapeh:** Agroindustrieller Rohzucker Komplex in Provinz Khuzistan. Sie besteht seit 1961 und hat über 5000 Beschäftigte. Seit mehr als 13 Jahren kämpft die Belegschaft stets für ausstehende Löhne, Klarheit über ihre Altersversorgung und dauerhafte Arbeitsverträge. Während ihres Streiks wählte die Belegschaft den "Unabhängigen Rst der Arbeiter\*Innen von Haft Tapeh" in den die Vertreter einzelner Abteilungen gewählt 6.

**Foulad Ahwaz:** Iran National Steel Industrial Group ist der größte Stahlhersteller im Iran. Das Unternehmen wurde 1973 gegründet und verfügt über 4000 Beschäftigte. Sie wurde zuletzt 2017 privatisiert. Seitdem kämpft die Belegschaft für ausstehende Löhne und gegen unsichere Arbeitsverhältnisse.

**HEPCO:** Heavy Equipment Production Company ist das größte Baumaschinenhersteller im Iran. Es beschäftigt derzeit ca. 1500 Mitarbeiter\*Innen. Es wurde gegründet im Jahre 1972. Die Belegschaft kämpft für ausstehende Löhne und dauerhafte Arbeitsverträge.

**AzarAb Industries:** besteht seit 1989 und hat über 2000 Beschäftigte. Die Belegschaft kämpft andauernd für ihre ausstehenden Löhne und sichere Arbeitsverhältnisse.



## Der Aufstand des libanesischen und...

der Region finden in dem Aufstand der irakischen und libanesischen Bevölkerung ihren Ausdruck. Es sind nun einige Wochen seit dem neuen Aufstand der irakischen Bevölkerung gegen die herrschende, korrupte, schiitisch-islamistischen Banden vergangen. In Libanon haben auch die Aufstände gegen die herrschenden, korrupten religiösen und ethnischen Banden, kürzlich begonnen.

Die Probleme in beiden Ländern sind identisch. Arbeiter und Werkstätten beider Länder haben sich gegen Armut, Arbeitslosigkeit, Hunger, Rechtlosigkeit, Ungleichheit und die tiefe Kluft zwischen Armut und Reichtum, Korruption des Staatsapparates und die Plünderung ihrer Länder durch die herrschenden Sekten erhoben und treten für den Sturz der gesamten politischen Macht ein.

Der Libanon befindet sich in einer schweren Wirtschaftskrise und ist finanziell bankrott. Das Bruttoinlandsprodukt ist auf - 2% gesunken. Die Staatsschulden sind binnen weniger als 7 Jahre auf fast 30 Milliarden US-Dollar gestiegen. Die Staatsverschuldung liegt bei über 150 Prozent des BIP. Die Inflation lag im vergangenen Jahr bei 6%. Laut UN leben 1,6 Millionen der 6 Millionen Einwohner Libanons unterhalb der Armutsgrenze.

Die Jugendarbeitslosigkeit bei unter 35-jährigen liegt bei ca. 37%. Zwischen 2005 und 2014 ging 25% des Nationaleinkommens in die Taschen von 1% korrupten Reichen, die über 58% des libanesischen Gesamtvermögens verfügen.

Kommunale Dienstleistungen lassen zu wünschen übrig. Häufige Stromausfälle und Unterbrechung der Wasserversorgung und Verunreinigung des Trinkwassers, Probleme mit der Müllabfuhr und sonstigen öffentlichen Dienstleistungen zählen zu den alltäglichen Problemen in Libanon.

Ausschlaggebend für den Aufstand der Bevölkerung gegen die bestehende Ordnung

war u.a. die weitgehend korrupte Staatsstruktur. Libanon belegt dabei den Rang 138 unter 180 Ländern. Das ist auf die politische Struktur des Landes zurückzuführen, in dem religiöse und ethnische Sekten die politische Macht unter sich teilen und das Land ausplündern. Sie sind darüber hinaus i. d. R. abhängig von internationalen und regionalen Mächten und erhalten hohe Summen von ihnen. Diese Tatsache wurde u. a. von Anführer der libanesischen Hisbollah bestätigt, dass sie von der islamischen Republik Iran finanziert werden.

Mit der Unterzeichnung des Abkommens von Ta'if im Jahre 1989, ging die Präsidentschaft an die maronitischen Christen, das Amt des Premierministers an die sunnitischen Moslems und das Amt des Parlamentspräsidenten an die schiitischen Moslems. Die Sitze im Parlament wurden zu gleichen Teilen zwischen christlichen und muslimischen Sekten verteilt. Mit dieser politischen Struktur befindet sich Libanon in einer tiefgreifenden Wirtschafts- und Finanzkrise. Weitere Kredite von Ausland werden von Sparmaßnahmen abhängig gemacht wie neue und höhere Steuern auf Zigaretten, Kraftstoffe, Elektrizität usw., die die libanesischen Arbeiter\*Innen und Werkstätten zusätzlichen Druck aussetzen werden. Als Beispiel für neue Steuern kann hier auf eine monatliche Steuer für die Nutzung von WhatsApp in Höhe von 6 US-Dollar hingewiesen werden.

Die Voraussetzungen für den Aufstand waren bereits da. Es begann mit Demonstrationen und Errichtung von Straßenblockaden und Sit-ins am 17.10.2019. Am 20.10.2019 entwickelte es sich zu einem Aufstand. Mehr als 1,5 Millionen Menschen in Beirut, Tripoli und Tyros schlossen sich dem Aufstand an.

Angriffe auf Banken, brennende Straßenblockaden gab es nun landesweit. Viele öffentliche und private Einrichtungen wurden geschlossen. In Tripoli und Nabatää wurden die Plakate der Anführer islamistischer Gruppen abgerissen. Mittlerweile nahmen alle an den Protesten teil, unabhängig von Religion, ►

Geschlecht, Alter... Es war nicht möglich, die 1,5 Millionen DemonstrantInnen durch Gewaltanwendung zu stoppen. Premierminister Hariri, der zuvor die WhatsApp Steuer zurückgezogen hatte, machte weitere Zugeständnisse und versprach neue Reformen. Seine Versprechen zeigten jedoch keine Wirkung. Die Protestbewegung in Libanon gegen Korruption und Sektierertum richtet sich gegen das ganze politische System. DemonstrantInnen fordern eine neue Regierung bestehend aus unabhängigen Richtern.

Während die Proteste in Libanon fortgesetzt wurden, begann die zweite Protestwelle in Irak, die von Angriff auf Regierungsbüros, Parteibüros von sektiererischen Parteien, vor allem die Büros von Parteien und Milizen, die der islamischen Republik nahe stehen, begleitet wurde.

Die materielle und wirtschaftliche Lebenssituation der Menschen im Irak ist sehr schlecht und gar schlechter als Libanon. Die Arbeitslosenquote liegt bei 40%. Von 38 Millionen Einwohnern sind fast 15 Millionen arbeitslos. 40 bis 50 Prozent der Bevölkerung, vor allem im Süden, leben in absoluter Armut.

Nach IWF wird der überwiegenden Mehrheit der irakischen Bevölkerung der Zugang zu Bildungs- und Gesundheitswesens verweigert. Probleme mit Elektrizität und Trinkwasserversorgung kommen hinzu.

Die Erdöleinnahmen des Irak seit dem Sturz von Saddam betragen ca. 1 Billion US-Dollar. Die Auslandsverschuldung beläuft sich derzeit auf ca. 130 Milliarden US-Dollar. Was geschah mit dem ganzen Geld? Der Irak belegt bei Korruption Rang 170 unter 180 Ländern. Es ist klar, dass diese Geld von plündernden sektiererischen Gruppen eingenommen wurde.

Die Proteste im Irak gehen weiter und ihr Ziel ist, das korrupte, sektiererische politische System zu stürzen, das ihnen durch die Absprache zwischen dem US - Imperialismus und dem reaktionären islamistischen Regime des Iran

aufgezwungen wurde. Während dieser Proteste sind bislang Hunderte DemonstrantInnen getötet und verwundet worden. Neben den Söldnern der herrschenden Sekten haben auch bewaffnete Gruppen, die der islamischen Republik Iran nahe stehen, auf die Protestierenden das Feuer eröffnet.

Die Zugeständnisse und Reformversprechen des Premierministers haben keine Wirkung gezeigt, da die Proteste unvermindert weitergehen. Selbst die Verhängung des Ausnahmezustandes ist gescheitert.

Die Forderungen der am Aufstand beteiligten Menschen sind klar: Rücktritt des gesamten Kabinetts, die Auflösung des Parlaments, die Auflösung der politischen Parteien, die Errichtung einer neuen nicht-sektiererischen politischen Ordnung und die Verwirklichung aller wirtschaftlichen, sozialen und politischen Forderungen des irakischen Volkes.

Es ist klar, dass die herrschenden korrupten und islamistischen Sekten im Irak und Libanon nicht bereit sind, aufzugeben und sich dem Willen des Volkes zu unterwerfen. Um ihre Vorteile und Position aufrechtzuerhalten, werden sie jedes Verbrechen begehen.

Gleichzeitig ist die Unzufriedenheit der Menschen im Irak und Libanon nicht mehr zu kontrollieren. Ihr Kampf wird trotz allen Schwierigkeiten und Unterbrechungen fortgesetzt werden.

*Artikel aus KAR; Nummer 844, Oktober 2019*



### **Stoppt den Angriffskrieg...**

einer Zeit statt, während die Arbeiterklasse und andere Unterdrückten in der Region wiedererwacht sind. Tägliche Streiks und Proteste im Iran in den vergangenen zwei Jahren, wachsende Proteste im Irak gegen Unterdrückung, Korruption, ..., die türkische Arbeiterbewegung und Zivilgesellschaft wehren sich seit Jahren aktiv gegen die türkische Regierungspolitik.

Die aktuelle Situation in Nordsyrien enthält auch eine sehr wichtige Lehre für alle unterdrückten Völker in der Region. Der Kampf für Freiheit und Selbstbestimmung kann nicht vom Kampf gegen Imperialismus und die Herrschaft des Kapitals getrennt werden.

Das Auslandskomitee der Organisation der Fadaian (Aghaliyat) verurteilt die türkische Militäroffensive auf die syrische Kurdenregion.

Wir rufen die kurdische Bevölkerung in Syrien auf, nicht auf die Hilfe und Unterstützung von imperialistischen Mächten, sondern auf ihre eigene Kraft und Stärke zu setzen. Wir rufen sie zum Kampf und Widerstand gegen die Besatzungsmächte auf und unterstreichen erneut die Notwendigkeit der internationalen Solidarität der fortschrittlichen und kommunistischen Kräfte weltweit.

**Hoch lebe die internationale Solidarität der Arbeiter\*Innen!**

**Nieder mit dem Kapitalismus – Es lebe der Sozialismus!**

Auslandskomitee der Organisation der Fadaian  
(Aghaliyat)

10 Oktober 2019



## Stoppt den Angriffskrieg des faschistischen türkischen Regimes auf Rojava!

Am Mittwoch, den 09.10.2019 startete das reaktionäre türkische Regime einen länger geplanten und mit den NATO-Partnern abgestimmten faschistischen Angriffskrieg auf Rojava (Nordsyrien). Wie eh und je wird das türkische Militär dabei von Nato-Partnern tatkräftig unterstützt. Das türkische Regime schickt nicht zum ersten Mal Panzer gegen die kurdische Bevölkerung. Die türkische Militäroffensive auf Afrin in Nordsyrien von Januar 2018 liegt nur einige Monate zurück.

Obwohl das türkische Regime ihre Invasion erneut unter dem Vorwand der „Säuberung türkischer Grenzen von kurdischen Terroristen“ rechtfertigt, ist jedoch eines der wichtigen Ziele dieser Invasionspolitik, die politische Position der Türkei in den Auseinandersetzungen zwischen reaktionären regionalen Staaten und imperialistischen Mächten zu konsolidieren.

Die Regierung Erdoğan, die mit einer tiefgreifenden politischen und sozialen Krise im eigenen Land konfrontiert ist, benutzt den Krieg, um im Inland von der eigenen Situation abzulenken, den religiösen Nationalismus zu stärken, linke und fortschrittliche Kräfte zu isolieren und

schließlich die eigene strategische Politik der Unterdrückung und Massaker an Kurden in der Region zu realisieren.

Der Teil der syrischen Kurden und der YPG, die auf die US-Unterstützung gegen die Türkei hofften und setzten, und aus der militärischen Besetzung von Afrin keine Lehren gezogen haben, werfen Trump vor, „sie in den Rücken gefallen zu sein“, weil die türkische Militäroffensive zwei Tage nach Abzug der US-Streitkräfte erfolgt ist. Zweifellos ist diese Militäroffensive länger geplant und vorbereitet worden. Die Vereinbarung von August zwischen der US-, und der türkischen Regierung über eine Sicherheitszone an der syrisch-türkischen Grenze in Nordsyrien, war grünes Licht für eine größere Militäroffensive der Türkei in Nordsyrien.

Die Regierung Erdoğan plant sie u.a. eine ethnische Säuberung in Nordsyrien. Anstelle der heute dort lebenden vier Millionen Menschen sollen zwei Millionen arabische Muslime angesiedelt werden. Das kann nur verwirklicht werden, wenn die derzeit in dieser Region lebenden Volksgruppen vertrieben werden.

Nordsyrien wird bewohnt mehrheitlich von Kurden, Assyern und Armeniern. Dieses Gebiet ist eine

selbstverwaltete Region, in der ein demokratisches, gleichberechtigtes, multiethnisches Zusammenleben sichergestellt ist. Das ist nicht nur dem Erdoğan-Regime ein Dorn im Auge. Das türkische Regime versucht, stellvertretend auch für andere reaktionäre Regimes in der Region, ein Übergreifen dieser Errungenschaften zu verhindern.

Die türkische Militäroffensive ist auf der anderen Seite auch Teil der seit Jahren andauernden Konflikte, bei denen es sich um eine Neuaufteilung des gesamten Nahen und Mittleren Osten handelt. Imperialistische Großmächte und regionale Mächte sind die Urheber zahlreicher Kriege mit unzähligen Todesopfern, millionenfacher Vertreibung und massiver Zerstörung in dieser Region.

Die türkische Militäroffensive auf Nordsyrien findet in

► 6

### Kontakt

Organisation der Fadaian  
(Aghaliyat)

[info@fadaian-minority.org](mailto:info@fadaian-minority.org)

[https://fadaian-minority.org/  
index.php/deutsch/](https://fadaian-minority.org/index.php/deutsch/)

Auslandskomitee der  
Organisation der Fadaian  
(Aghaliyat)

[ac.fadaian@gmail.com](mailto:ac.fadaian@gmail.com)